

Loreley-Gedichte von Clemens Brentano bis Rose Ausländer

Eine Reise auf dem Rhein inspirierte Clemens Brentano zu seinem Roman "Godwi oder das steinerne Bild der Mutter" (1801), in ihm erschuf er die Phantasiegestalt Loreley. Es gibt eine Vielzahl von Loreley-Gedichten, fünf davon stehen im Mittelpunkt der Unterrichtseinheit: Clemens Brentano: "Lore Lay" (1801), Joseph von Eichendorff: "Waldgespräch" (1812), Heinrich Heine: "Lorelei" (1823), Erich Kästner: "Der Handstand auf der Loreley" (1932) und Rose Ausländer: "Lorelei" (1982).

Die SchülerInnen sollen durch die längsschnittartige Beschäftigung mit dem Sujet erkennen, dass diese Gedichte durch ein gemeinsames Thema/Motiv – Loreley – *intertextuell* miteinander verbunden sind.

Es soll erarbeitet werden, dass die unterschiedlichen Gedichtsemantiken im engen Zusammenhang mit den jeweils zeitgeschichtlichen/historischen Umständen und deren mentalitätsgeschichtlichen Unterschieden stehen – und dass sie mit anderen motivgleichen Gedichten korrelieren.

Lernziele

Die SchülerInnen sollen

- verstehen, dass Gedichte intertextuell miteinander kommunizieren können.
- erkennen, dass überlieferte Motive, die seit Jahrhunderten immer wieder auftauchen, auf andere Weise jeweils gegenwartsbezogen umgeschrieben werden können.
- die verschiedenen Analogien zwischen den fünf Gedichten erarbeiten.
- bei der Erstellung ihrer Arbeitsergebnisse ihre Medienkompetenz erweitern.

Didaktisch-methodischer Kommentar

Zu Beginn der Einheit wird der Begriff Intertextualität eingeführt. Dabei dürfen die SchülerInnen und ihre Lebenswelt nicht aus dem Blickwinkel verschwinden, da sie und ihre literarischen Bedürfnisse im Zentrum des Unterrichtsvorhabens stehen sollten.

Die grundlegenden Arbeiten zur Intertextualität können nicht besprochen werden, das Komplexitätsniveau dieser Schriften wäre nur ein Stolperstein für die angestrebte didaktische Reduktion.

Ein knapper Hinweis zur Herkunft des Begriffs ist jedoch notwendig. In den späten sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts prägte die französische Literaturwissenschaftlerin Julia Kristeva den Terminus Intertextualität. Mit diesem Begriff geht sie von einem breit gefächerten Textverständnis aus. Intertextualität bezieht sich nicht nur auf literarische Werke, sondern auch auf orale Zeugnisse und soziale und symbolische Systeme.

Entscheidend ist aber der Bezug von Texten auf andere Texte.

Ein literarisches Werk kann also nur dann angemessen verstanden werden, wenn der Leser über ein entsprechendes Vorwissen verfügt. Dieses besitzt sicherlich der/die FachlehrerIn, aber von den SchülerInnen kann man diese Vorkenntnisse nicht erwarten. Um dieses Defizit auszugleichen, muss den SchülerInnen methodische (s. Arbeitsaufträge) und fachwissenschaftliche Hilfestellung angeboten werden.

Die Textauswahl ist wie folgt zu begründen: In den fünf Gedichten steht Loreley über einen Zeitraum von über 180 Jahren im Mittelpunkt, schon durch diese zeitliche Verteilung gibt es Bedeutungsverschiebungen zwischen den Gedichten. Die poetologischen Konzepte und die gesellschaftlichen Mentalitäten verändern sich sukzessiv, diese Verschiebungen schreiben sich auch in die Form und den Inhalt der Gedichte ein. Das lässt sich beispielhaft an

Kästners Text ablesen. Er parodiert Heines Text 109 Jahre nach dessen Erscheinen: "Er dachte an die Loreley von Heine/und stürzte ab."

Der Computereinsatz vor allem wegen der unterschiedlichen Recherche- und Visualisierungsmöglichkeiten sinnvoll.

Weiterführende Links zum Loreley-Motiv und den Autoren

Loreley

<http://www.zum.de/Faecher/D/Saar/gym/heinreim.htm>

Verschiedene Loreley Gedichte und Parodien, außerdem ein Link zum Loreley-Felsen

<http://www.loreleytal.com/loreley/>

Zahlreiche Links rund um den Loreley-Felsen: verschiedene Loreley-Gedichte, historisches zum Loreley-Felsen usw.

Parodie

<http://www.phil.uni-erlangen.de/~p2gerlw/parodie/lenore.html>

Informative Homepage zum Thema Parodie

<http://www.ub.fu-berlin.de/internetquellen/fachinformation/germanistik/autoren/index.html>

3333 biografische und sonstige Informationen zu deutschsprachigen Autoren.

<http://www.sondershaus.de>

Sehr informative Homepage mit vielen Links rund um die Germanistik.

<http://www.phil.uni-erlangen.de/~p2gerlw/ressourc/liste.html>

Folgende Kategorien bietet diese Seite an: Institute und Institutionen, Epoche, Recherchieren, Pixel Pegasus, Ressourcen, digitale Texte, Literatur-Archive, wichtige Kontexte!